

Brustkrebs:

Krebs ist eine häufige Erkrankung: In unserer Bevölkerung stirbt jeder 4. an Krebs. Jede 10. Frau erkrankt an Brustkrebs. Die meisten Krebserkrankungen entstehen spontan. 5%-10% der Krebserkrankungen haben jedoch eine genetische Ursache. Durch die Identifizierung von „Krebs-Genen“ in den letzten Jahren ist es möglich, durch genetische Untersuchungen noch vor dem Auftreten erster Symptome zu klären, ob ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung bestimmter Krebserkrankungen vorliegt.

Risikofamilien für erblichen Brust-und Eierstockkrebs:

- Mindestens zwei Frauen in der Familie (z.B. Mutter, Schwester, Tochter oder selbst erkrankt) mit Brust- und/oder Eierstockkrebs, wobei mindestens eine Erkrankung vor dem 51. Lebensjahr aufgetreten ist.
- Mindestens drei an Brustkrebs erkrankte Frauen in der Familie unabhängig vom Alter
- Eine an Brustkrebs erkrankte Frau in der Familie, wobei die Erkrankung vor dem 36. Lebensjahr aufgetreten ist
- Eine an beidseitigem Brustkrebs erkrankte Frau in der Familie, wobei die Ersterkrankung vor dem 51. Lebensjahr aufgetreten ist
- Eine an Brust- und Eierstockkrebs erkrankte Frau in der Familie unabhängig vom Alter
- Mindestens zwei an Eierstockkrebs erkrankte Frauen in der Familie
- Eine weibliche und ein männlicher Verwandter mit Brustkrebs

An wen richtet sich das Angebot?

Die genetische Beratung „Erbliche Krebserkrankungen“ steht allen -Erkrankten und Gesunden -offen, die befürchten, dass die in ihrer Familie aufgetretenen Krebserkrankungen erblich bedingt sein könnten.

Was sind die Ziele der tumorgenetischen Beratung?

Die tumorgenetische Beratung soll Ihnen helfen zu klären,

- ob die in Ihrer Familie aufgetretenen Krebserkrankungen eine erbliche Ursache haben
- wie hoch Ihr persönliches Risiko ist, an Krebs zu erkranken
- welche Früherkennungsuntersuchungen bzw. Nachsorgeprogramme für Sie geeignet sind
- ob Ihre Kinder ein erhöhtes Risiko haben, an Krebs zu erkranken
- ob Sie eine Untersuchung sog. „Krebs-Gene“ durchführen lassen möchten
- wie Sie mithelfen können, die Forschung über die Entstehung erblicher und spontaner Krebserkrankungen zu fördern

Was geschieht bei der tumorgenetischen Beratung und wer führt sie durch?

Eine Beratungssitzung dauert in der Regel eine Stunde. Zuerst wird ein Stammbaum über mindestens drei Generationen erstellt. Alle Informationen unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht. An der interdisziplinären Beratungssprechstunde nehmen Ärzte/Ärztinnen aus dem Fachbereich Humangenetik, in Kooperation mit der Gynäkologie und Psychosomatik teil.

Humangenetik:

Ausgehend von den Informationen Ihres Familienstammbaumes wird ein Risiko für das Auftreten von Krebserkrankungen ermittelt. Wenn ein erhöhtes Risiko vorliegt und ein entsprechendes „Krebs-Gen“ bekannt ist, bieten wir Ihnen weiterführende genetische Untersuchungen an. Die Entscheidung, ob eine solche Untersuchung durchgeführt werden soll, liegt grundsätzlich bei Ihnen. Nach Abschluss der Beratung erhalten Sie einen ausführlichen schriftlichen Bericht, der die Inhalte der Beratung noch einmal zusammenfasst.

Gynäkologie:

Ihnen werden individuelle risikoabhängige Krebs-Früherkennungsmaßnahmen bzw. Nachsorgeprogramme empfohlen.

Psychosomatik:

Eine psychologische Unterstützung kann Ihnen im Prozess der Entscheidungsfindung für oder gegen die genetische Diagnostik, bei der Verarbeitung der Testergebnisse und bei der Kommunikation innerhalb der Familie helfen.

Sie wünschen eine tumorgenetische Beratung? Wir benötigen folgende Informationen:

Sollten Sie aus einer Risikofamilie stammen und eine tumorgenetische Beratung wünschen, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf und vereinbaren einen Termin.

Bitte bringen Sie einen Überweisungsschein zum Beratungsgespräch mit.

Wenn Sie eine genetische Beratung in Anspruch nehmen wollen, brauchen wir folgende Informationen:

Von den gesunden Familienmitgliedern:

- Alter
- ggf. Ergebnis einer genetischen Untersuchung

Von allen an Krebs erkrankten Familienangehörigen:

- Geburtsdatum
- genauer Typ der Krebserkrankung
- das Alter bei Diagnosestellung
- ggf. Ergebnis einer genetischen Untersuchung

In der Regel senden wir Ihnen bereits vor dem ersten Beratungsgespräch einen Fragebogen zur Familienanamnese zu, in den diese Informationen eingetragen werden. Bitte bringen Sie Ihre Krankenunterlagen mit. Sofern uns eine entsprechende Einwilligungserklärung vorliegt, fordern wir die Befunde auch gerne im Krankenhaus oder bei den behandelnden Ärztinnen oder Ärzten an.

Unser Team erreichen Sie unter:

Anmeldung: Frau Barbara Brückner Tel: 0511-532-4529
8.00 – 12.00 Uhr

Institut für Zell- und Molekularpathologie
Direktorin: Prof. Dr. med. Brigitte Schlegelberger
Sandra Leutloff
Patricia Steiner

Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Direktor: Prof. Dr. med. Peter Hillemanns
Brustzentrum
OÄ Dr. med. Ursula Hille
Funktionsbereich Psychosomatische Frauenheilkunde
OÄ Dr. Sophia Holthausen-Markou
Diagnostische Radiologie
Dr. med. Stefanie Pertschy